

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Volker Klöpfer 563 - 6653 563 - 8036 volker.kloepfer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	23.08.2012
	Drucks.-Nr.:	VO/0543/12 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
04.09.2012	Bezirksvertretung Oberbarmen	Empfehlung/Anhörung
04.09.2012	Bezirksvertretung Ronsdorf	Empfehlung/Anhörung
05.09.2012	Bezirksvertretung Elberfeld	Empfehlung/Anhörung
11.09.2012	Bezirksvertretung Barmen	Empfehlung/Anhörung
11.09.2012	Bezirksvertretung Heckinghausen	Empfehlung/Anhörung
11.09.2012	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Empfehlung/Anhörung
12.09.2012	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
12.09.2012	Bezirksvertretung Vohwinkel	Empfehlung/Anhörung
12.09.2012	Bezirksvertretung Cronenberg	Empfehlung/Anhörung
12.09.2012	Bezirksvertretung Elberfeld-West	Empfehlung/Anhörung
13.09.2012	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	Empfehlung/Anhörung
13.09.2012	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	Empfehlung/Anhörung
17.09.2012	Ausschuss für Verkehr	Empfehlung/Anhörung
17.09.2012	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Leistungsanpassung im ÖPNV-Angebot der WSW mobil GmbH		

Grund der Vorlage

Anpassung des Leistungsangebotes im ÖPNV an Nachfrage und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beschließt die Anpassungen im ÖPNV-Leistungsangebot der WSW mobil GmbH und deren Umsetzung zum 24. März 2013.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Anlass

Wie in der im April 2012 vorgelegten Drucksache zum Sachstand und dem weiteren Vorgehen bei der Fortschreibung des Wuppertaler Nahverkehrsplans (VO/0155/12) erläutert, hat das durch die Verwaltung beauftragte Gutachterbüro (PGV Köln) festgestellt, dass, unabhängig von der weiteren Erarbeitung des Nahverkehrsplans, bereits kurzfristig erste Anpassungen im durch die WSW mobil GmbH erbrachten ÖPNV-Leistungsangebot dringend geboten sind. Diese Empfehlung leitete sich aus den folgenden Überlegungen ab:

Wuppertal verfügt derzeit über ein sehr gutes ÖPNV-Angebot. Das vorhandene Liniennetz, das in seinen Grundzügen seit der Netzoptimierung 1994 Bestand hat, erschließt das Stadtgebiet umfassend – differenziert nach Verkehrsaufgabe – und sichert eine hohe räumliche und zeitliche Verfügbarkeit. Auch die Qualität der (ortsfesten) Infrastruktur sowie der zum Einsatz kommenden Fahrzeuge ist hoch und wird kontinuierlich gesteigert. Ausdruck findet das gute Angebot sowohl in einer hohen Kundenzufriedenheit als auch in der, neben der Rheinbahn, höchsten Marktausschöpfung im VRR mit einem großen Anteil von Abonnementkunden (= Stammkunden).

Gleichwohl gibt es, belegt durch entsprechende Auswertungen der PGV Köln, Korridore und Zeiträume, die regelmäßig nur sehr geringe Fahrgastzahlen aufweisen und das vorgehaltene Angebot im bestehenden Umfang nicht mehr rechtfertigen. Hinzu kommt, dass die WSW mobil GmbH in der Vergangenheit, trotz bereits jahrelanger Rückgänge der Bevölkerungszahlen, die Fahrgastzahlen zwar weiter steigern konnte, nunmehr allerdings eine Trendumkehr zu erkennen ist. Der fortschreitende demografische Wandel lässt auf (weiter) sinkende Fahrgastzahlen schließen, zumal es die bereits hohe Marktausschöpfung (s.o.) kaum noch möglich macht, zusätzliche Kundengruppen in nennenswertem Umfang zu akquirieren.

Den stagnierenden und tendenziell sinkenden Fahrgastzahlen stehen absehbar weiter steigende Betriebskosten gegenüber, die nicht mehr allein durch betriebliche Maßnahmen zur Kostensenkung bei der WSW mobil GmbH aufgefangen werden können. Ohne Gegensteuerung durch kostensenkende Maßnahmen im ÖPNV-Angebot ist nach Darlegung der WSW kurz- bis mittelfristig zu erwarten, dass die aus dem ÖPNV resultierenden Defizite nicht mehr innerhalb des WSW-Konzerns durch Erträge der anderen Geschäftsbereiche aufgefangen werden können und somit die verbleibenden Fehlbeträge zu einer Aufzehrung des Eigenkapitals der WSW führen würden. Einen derartigen Substanzverlust dürfen weder das Unternehmen noch die Stadt als Eigentümerin auf Dauer hinnehmen.

Vorgehensweise

Die PGV Köln hat daher, auf Basis der bereits erwähnten Auswertungen der vorhandenen Nachfragestrukturen, Empfehlungen für Optimierungsmaßnahmen im ÖPNV-Netz erarbeitet. Strategischer Ansatz dabei war:

- Kein grundsätzliches Infragestellen der bekannten Netzstrukturen.
- Erhalt eines gut vernetzten sowie einer Großstadt angemessenen Gesamtangebotes.
- Zurückfahren „zu guter“ Angebote, insbesondere dort, wo es die schwache Nachfrage verlangt und/oder Alternativen bestehen.

Die von der PGV Köln vorgelegten Empfehlungen wurden im Weiteren mit Stadt und WSW mobil GmbH abgestimmt und, bei grundsätzlich positiver Bewertung, durch die WSW mobil GmbH betrieblich geprüft und schrittweise konkretisiert.

Handlungsfelder/Maßnahmen

Letztlich haben sich vier zentrale Handlungsfelder ergeben, denen sich die einzelnen zur Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen zuordnen lassen:

1. *Anpassung des Angebotes an die Nachfrage:*
Rückführung von Angeboten, insbesondere zu Zeiten schwacher Nachfrage, auf verschiedenen Linien.
2. *Modifizierung des CityExpress-Netzes:*
Konzentration des CE-Netzes auf die nachfragestarken Achsen und Zeiten.
3. *Änderung des Taktangebotes in Teilbereichen:*
Umstellung von Linien mit Schwerpunkt in Vohwinkel auf ein 30-/60-Minuten-Takt-raster mit Verdichtungen in den Hauptverkehrszeiten.
4. *Verbesserung der Anbindung zur Universität:*
Führung der Linie 603 ganzjährig bis Campus Freudenberg, Anpassung der E-Wagen-Verkehre zur Universität.

Nähere Informationen zu den einzelnen Maßnahmen finden sich in der Anlage dieser Vorlage. Darüber hinaus sind für die Bezirksvertretungen und den Ausschuss für Verkehr Präsentationen mit weiteren Erläuterungen zu Hintergründen, Vorgehensweise und wesentlichen Maßnahmen vorgesehen.

Fazit

Das zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmenpaket stellt nach Ansicht von PGV Köln, Stadt und WSW mobil GmbH einen ausgewogenen Kompromiss, der die unterschiedlichen Anforderungen und den oben beschriebenen strategischen Ansatz berücksichtigt, dar. Bei Umsetzung:

- verfügt Wuppertal auch in Zukunft über ein überdurchschnittlich gutes ÖPNV-Angebot,
- ist nur ein geringer Teil der Fahrgäste negativ betroffen,
- wird eine notwendige Ergebnisverbesserung bei der WSW mobil GmbH erreicht.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	-
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	0
Gesamtergebnis:	+

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das langfristige Erfordernis, vorgehaltene Infrastrukturen und Leistungen der Daseinsvorsorge den geänderten Rahmenbedingungen anzupassen (vgl. Ziel 1), die kurzfristig mit entsprechenden Maßnahmen verbundenen negativen Auswirkungen auf Einzelne mehr als ausgleicht und somit die vorgesehenen Leistungsanpassungen einen Schritt darstellen, mit der die Stadt Wuppertal angemessen auf den demografischen Wandel reagiert. Insofern ist der Demografie-Check in Gänze als „eher positiv“ zu bewerten.

Kosten und Finanzierung

Die Umsetzung der Maßnahmen ist mit keinen Kosten für die Stadt verbunden, sondern trägt vielmehr dazu bei, dass auch zukünftig die im ÖPNV entstehenden Defizite innerhalb des WSW-Konzerns aufgefangen werden können und nicht zur Aufzehrung des Eigenkapitals führen.

Zeitplan

Alle in der Anlage dargestellten Maßnahmen sind in den kommenden Monaten noch im Detail auszuarbeiten. Die Umsetzung soll am 24. März 2013 erfolgen. Vorab werden die Fahrgäste durch die WSW mobil GmbH noch umfassend über die anstehenden Änderungen informiert.

Anlagen

Übersicht der Fahrplanmaßnahmen zum März 2013 (für die Bezirksvertretungen bezogen auf den jeweiligen Stadtbezirk; für Ausschüsse und Rat Gesamtliste aller Maßnahmen)